



Niedersachsen



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM BIOSPHÄRENRESERVAT

THEMENBLATT 12

# Mobilität



Biosphärenreservat  
Niedersächsische  
Elbtalaue



## Energie in der Zukunft

Mobilität bezeichnet allgemein die Beweglichkeit oder Bewegung. In diesem Themenblatt geht es um die Mobilität in der Verkehrsplanung, da sie grundlegende Auswirkungen auf unsere Ökosysteme haben kann und ihr unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ im Zusammenhang mit den Zielen von Biosphärenreservaten eine besondere Aufmerksamkeit zukommt. Nach einer allgemeinen Einführung zur Mobilität wird die Situation in der Region betrachtet. Unter dem Fokus der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Projektvorschläge gemacht und Tipps zur weiteren Recherche zu diesem Thema gegeben. Das Themenblatt Mobilität steht in engem Zusammenhang mit dem Themenblatt 9 „Klimawandel“.

Einführung

### Mobilität

Die Motorisierung hat die Mobilität von Menschen lokal und global grundlegend verändert. Derzeit herrschen Verbrennungsmotoren vor, die fossile Energieträger in mechanische Energie,

Menschen ein Auto, tatsächlich fahren drei Viertel davon jedoch in den Industrieländern. Noch deutlicher ist die Schiefelage beim Flugverkehr: Die große Mehrheit von über 90 %

aller Menschen ist noch nicht mit einem Flugzeug geflogen. Mehr als vier Fünftel des weltweiten Luftverkehrs verantworten die USA und Europa. Die verkehrsbedingten Treibhausgase belasten nicht nur das Klima, der Verkehr beeinträchtigt mit Stickoxiden, Rußpartikeln und Lärm die menschliche Gesundheit und damit die Lebensqualität.

Das Handlungsfeld „Mobilität“ ist einer der Sektoren, in denen im Zuge einer nachhaltigen Entwicklung erhebliche Veränderungen notwendig sind. Dies gilt insbesondere für das Mobilitätsverhalten im Freizeitbereich und Tourismus. Umweltverträgliche Mobilität gehört zu den Schwerpunktbereichen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung: Die Nachhaltigkeitsstrategie setzt

sowohl auf Strategien zur Steigerung der Effizienz, aber – da dies für die notwendige Reduktion des Umweltverbrauchs nicht ausreichen wird – auch auf Strategien zur Verringerung des Rohstoff- und Energieverbrauchs. Das heißt, dass nicht nur neue Techniken nötig sind, sondern auch andere Lebensstile.

Ein wichtiges Handlungsfeld im Zusammenhang „Bildung für eine nachhaltige Mobilität“ ist die schulische Bildung, denn im Themenkanon der Schulen ist das Thema „nachhaltige Mobilität“ deutlich unterrepräsentiert. Ziel sollte es sein, die Jugendlichen zu einer selbstständigen, intelligenten Verkehrsmittelwahl zu befähigen, die kein Verkehrsmittel ausgrenzt.



Günstige Flugzeugreisen

jedoch auch in Treibhausgase umwandeln. Die wichtigsten Treibhausgase, die dabei entstehen, sind das Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Stickoxide (NO<sub>x</sub>) und Ozon.

Die Mobilität der Menschen trägt ein Fünftel zu den weltweiten Treibhausgas-Emissionen bei. In Europa ist der motorisierte Verkehr der einzige Bereich, in dem die Treibhausgas-Emissionen seit Beginn der internationalen Klimakonferenzen deutlich steigen. Immer mehr Menschen legen immer öfter längere Wege zurück, und auch Güter werden häufiger und weiter gefahren, verschifft und geflogen. Über 600 Mio. Autos sind weltweit unterwegs. Statistisch kommt auf jeden zehnten

Es soll aber der heute oft einseitige Blick auf das Auto hin zu anderen umweltverträglichen Verkehrsmitteln gelenkt werden. Zusätzlich sollen gesundheitliche, soziale und Umweltaspekte einbezogen werden. Das Mobilitätsverhalten der Jugendlichen bildet den Hauptansatzpunkt.

Neben der Einbindung der Schulen empfiehlt sich ein weiteres Handlungsfeld, das in seiner Bedeutung dem ersten nicht nachsteht: Die Einbindung kompetenter Partner in der Region für die drängende Aufgabe einer infrastrukturellen Verbesserung im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Region

## Grenzenlose Mobilität

Mobilität beginnt oder endet nicht an den Grenzen des Biosphärenreservats. Wie kaum ein anderer Themenbereich lässt sich der Verkehrssektor nicht innerhalb der Grenzen des Schutzgebiets behandeln, sondern muss weit über seine Grenzen hinaus betrachtet werden.

So sieht es auch der Biosphärenreservatsplan: „Das Biosphärenreservat, Niedersächsische Elbtalau‘ ist nicht als isolierte, in sich entwicklungsfähige Region zu betrachten, sondern muss in seinen räumlichen und funktionalen Zusammenhängen mit dem Umland und der Gesamtregion gesehen werden. Es ist zu beachten, dass das Biosphärenreservat [...]

- ✦ Bezüge zum Gesamtgebiet der Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen sowie der Stadt Lüneburg hat, [...]
- ✦ Teil der Metropolregion Hamburg ist (Leitprojekt „Großschutzgebiet Elbtalau“; zugleich mit seinen im Landkreis Lüneburg liegenden Flächen Teil des Kooperationsraumes der „Wachstumsinitiative Süderelbe“ der Metropolregion),
- ✦ an die Elbe-Anliegerländer Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein angrenzt. [...]“ (S. 173)

## Erreichbarkeit

Um die Umgebung des Biosphärenreservats und das Biosphärenreservat selbst zu erreichen, gibt es folgende Möglichkeiten:

**Mit dem Auto:** Von Hamburg aus fährt man auf der A 39 bis Lüneburg und weiter auf der gut ausgebauten B 216, aus Richtung Südwesten über die B 4/191 über Uelzen sowie aus Süden über die B 248 über Salzwedel/Lüchow, aus Richtung Nordosten über die B 191 und die Dömitzer Elbbrücke. Die Bundesstraßen in der Region sind werktags sehr stark durch Transit-Lkw befahren. Außerdem herrscht insbesondere auf der B 216 montags bis freitags starker Pendlerverkehr nach und von Lüneburg – auch aus Mecklenburg und Brandenburg.

**Mit der Bahn:** Die Elbtalau ist erreichbar über die Zielbahnhöfe Boizenburg, Brahlstorf, Hitzacker, Dannenberg/Ost, Ludwigslust und Wittenberge. Die Besucher gelangen aus den wichtigsten Quellgebieten wie Hamburg, Berlin und Hannover in die Schutzgebietsregion.

Die Bahn von Hamburg und Hannover verläuft über die Kursbuchstrecke (KBS) 110 (Hamburg-Hannover) mit Metronom



Bahnhof in Hitzacker

oder IC/ICE-Zügen bis Lüneburg, weiter über die KBS 112 Richtung Dannenberg, unter anderem mit Halt in Hitzacker und Dannenberg Ost (Wendlandbahn). Reisende, die von Hamburg über Büchen kommen, gelangen über die KBS 100 nach Boizenburg und über Brahlstorf weiter nach Hagenow/Land. Von Berlin kommend gelangt man auf der KBS 203 über Wittenberge nach Ludwigslust.

**Mit dem Bus:** Zwischen Lüneburg und dem Wendland verkehrt die Buslinie 304. Sie verläuft im Wesentlichen entlang der Wendlandbahn nach Dannenberg und weiter bis Lüchow im Gemeinschaftsbetrieb von Regionalbus Braunschweig GmbH Lüneburg (RBB) und der Kraftverkehr GmbH Lüneburg (KVG). Die Fahrten beginnen in Lüneburg in der Regel am Zentralen-Omnibus-Bahnhof (ZOB) am Bahnhof, einige an der Innenstadt-Haltestelle „Am Sande“.

Im Gegensatz zum Zug, der von Lüneburg nach Dannenberg Ost 68 Minuten benötigt, sind die Busse ca. 90 Minuten unterwegs. Montags bis Freitags verkehren 5 Buspaare, samstags nur 3 (bis mittags); sonn- und feiertags gibt es nur nachmittags/abends ein Buspaar (Stand: Oktober 2008).

Von Dannenberg aus gibt es Anschlüsse an die Buslinie Richtung Lüchow (Linie 304), nach Schnackenburg (Linie 1944) und nach Uelzen (Linie 1936). Zwischen dem niedersächsischen Dannenberg und dem mecklenburgischen Dömitz verkehrt zu festgelegten Zeiten ein Rufbus, der spätestens 45 Minuten vor der planmäßigen Abfahrtszeit telefonisch bestellt werden muss. Von dort aus besteht die Möglichkeit, mit dem

Bus der Ludwigsluster Verkehrsgesellschaft (LVG) (Linie 580) nach Ludwigslust weiterzufahren, Ausgangsbahnhof für Fahrten nach Berlin, Hamburg, Wittenberge und Schwerin. Die Bahnverbindung zwischen Dömitz und Ludwigslust ist im Mai 2000 (KBS 171) eingestellt worden.

**Mit dem Fahrrad:** Radwanderer erschließen sich die Region über den länderübergreifenden Elbe-Fernradweg, der bereits mehrfach vom ADFC zum beliebtesten Fernradweg Deutschlands gewählt wurde.

## Schwerpunkt

### SCHRITTE ZUR VERWIRKLICHUNG

Für die Verwirklichung einer nachhaltigen Mobilität ist Bildung für nachhaltige Entwicklung sehr hilfreich. Sie soll in erster Linie die Kommunikation, Kooperation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten fördern. Im Zentrum der Vorgehensweise steht die Aufgabe, die Zielgruppen für die Umsetzung nachhaltiger Mobilität anzusprechen und zusammenzuführen. Hierzu sollte ein Suchprozess nach neuen Allianzen beginnen, der auch zu bisher ungewöhnlichen Formen und Partnern führt.

#### Diskussion

## Bewusste Mobilität

### HANDLUNGSFELD SCHULEN

Traditionell ist dem Thema „Mobilität“ ein eigener schulischer Unterrichtsbereich gewidmet, der allerdings lange Zeit eine mit der Nachhaltigkeit kaum zur Deckung bringende inhaltliche Ausrichtung hatte. Verkehrsunterricht und Verkehrserziehung beschränkten sich früher fast ausschließlich auf das Erlernen verkehrsgerechter Verhaltensweisen. Kinder und Jugendliche sollten so erzogen werden, dass sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen konnten. Dieses Selbstverständnis ist mit Beginn der siebziger Jahre durch einen weitergehenden Ansatz ergänzt worden. Demnach ist es auch Aufgabe von Bildung und Erziehung, ein kritisches Verständnis für die Verkehrsabläufe zu entwickeln und gestaltend an der Verbesserung des Verkehrssystems mitzuwirken.



Elberadeltag auf dem Elbdeich

Eine inhaltliche Akzentverschiebung wäre dadurch zu erreichen, dass Erkenntnisse aus der Umweltbewusstseins- und Verhaltensforschung berücksichtigt werden. Das Verkehrsverhalten ist demnach abhängig von ganz unterschiedlichen objektiven und subjektiven Faktoren wie etwa den finanziellen Mitteln, dem jeweiligen Lebensstil oder dem individuellen Wohlbefinden. Unterricht, der sich allein auf die Vermittlung von naturwissenschaftlichen und technischen Fakten beschränkt, beleuchtet somit nicht die relevanten Problemlagen, wenn es um die Motivationen für verändertes Mobilitätsverhalten geht. Mobilitätserziehung oder Bildung sollte erkennbar (oder besser: erlebbar) machen, in welchen sozialen und individuellen Modellen und Mustern ein ressourcensparender Umgang möglich ist.

Der Bezug zur Lebenswirklichkeit und zum lokalen Umfeld der Schüler ist dabei von entscheidender Bedeutung.

Diese allgemeinen Aussagen können durch die folgenden Gesichtspunkte konkretisiert werden:

- ✦ Die sozialen Dimensionen des Verkehrs sollten verdeutlicht werden. Das betrifft den Zugang zu bestimmten Verkehrsmitteln und die Frage nach Verkehrsgerechtigkeit (auch für benachteiligte Gruppen), Aspekte wie das „Wohlfühlen“ bei der Verkehrsmittelwahl und bei der Beurteilung von Verkehrswegen oder stärker ökonomisch orientierte Projekte, wie Schülerreisebüros.
- ✦ Insbesondere für die Sekundarstufe II lassen sich auch einfach umzusetzende Verhaltensangebote anbieten. Eine Möglichkeit z. B. wäre ein Öko-Führerschein. Hierbei werden fünf Seminare angeboten, in denen sich Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit erwerben lässt. Ziele sind u. a., die Alltagskompetenz und Umweltausbildung zu verbessern. Zum Abschluss steht die Ausgabe des Öko-Führerscheins.
- ✦ Es lässt sich an der Technikbegeisterung Jugendlicher anknüpfen. Der Erwerb von Gestaltungskompetenz liegt dann nicht primär in der Fähigkeit zur Fahrradreparatur als vielmehr in der Auseinandersetzung mit langfristigen Perspektiven, die auf technische Effizienzsteigerungen und visionäre Technik (neue Antriebsformen, neue Werkstoffe, neue Verkehrssysteme) abzielen.
- ✦ Die Auseinandersetzung mit Freizeitmobilität ist eine gute Schnittstelle zwischen den beiden Unterrichtsbereichen Umwelt- und Verkehrserziehung. Durch einfach umzusetzende Angebote kann der Übergang zwischen Erlebnisorientierung und nachhaltiger Entwicklung, etwa am Beispiel der Klassenfahrten, verdeutlicht werden. Innovative Ideen erscheinen so nicht mehr ganz so abwegig.

## HANDLUNGSFELD UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT IN DER REGION

Das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue ist an alle Verkehrsträger angebunden. Man kann zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Bus, mit der Bahn und mit dem Auto mobil sein. Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe ist bei der touristischen Kampagne der Bahn „Fahrtziel Natur“ dabei. Hierbei werden unter dem Motto „Umweltfreundlich reisen und Natur genießen“ Nationale Naturlandschaften, d.h. Großschutzgebiete, als reizvolle Reiseziele zum „Natur erleben“ beworben. Dennoch werden die umweltfreundlichen Fortbewegungsarten in der Region erheblich durch ein nur schwach ausgeprägtes ÖPNV-Angebot und eine selten fahrende Bahn erschwert. Das ebenfalls umweltverträgliche Fahrrad wird in touristischer Hinsicht besonders gefördert, Stichwort Elberadweg. Die tagtägliche Nutzung des Fahrrads zur Arbeit, zur Schule und für Freizeitbelange braucht jedoch eine viel größere Aufmerksamkeit.

Im Rahmen des Handlungsfelds Umweltfreundliche Mobilität lassen sich bezogen auf die Verkehrsmittel u. a. folgende Ziele definieren:

- ✦ ÖPNV: Schaffung eines flächendeckenden, kundenfreundlichen, kostengünstigen, zukunftsfähigen ÖPNV-Angebots, das bestehende Defizite wie zu einseitige Ausrichtung an der Schülerbeförderung oder zu seltene oder unflexible Linienführung ausräumt
- ✦ Bahnverkehr: Angebotsverdichtung, Anhebung der Streckengeschwindigkeit, Einrichtung neuer Stationen bzw. Verlegung bestehender Stationen, bessere Anbindung zwischen den Ankunftszeiten der Wendlandbahn und den weiterführenden Buslinien, Schaffung von Direktverbindungen zwischen Hamburg und Dannenberg an den Wochenenden von Mai bis Oktober, Ausweitung des HVV-Tarifs bis Dannenberg
- ✦ Radverkehr: Ausbau und Instandhaltung sicherer Radwege, grenzübergreifende Koordination der Radwegenetze

### Projekte

## Ideensammlung für die praktische Arbeit

### MOBILITÄTSPROJEKT – NACHHALTIGE MOBILITÄT IN DER SCHULE

Als möglicher Anknüpfungspunkt für BNE-Maßnahmen wird im Folgenden ein Mobilitätsprojekt an einer Schule vorgeschlagen. Die Ziele einer Schule, die das Mobilitätsprojekt durchführt, können wie folgt definiert werden:

Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Gestaltungskompetenzen nach de Haan

**TK4** „Gemeinsam mit anderen planen und handeln können“

Zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur braucht es vor allem eine gemeinsame Vorgehensweise unterschiedlicher Träger, die sich eventuell erst noch als Partner kennen lernen bzw. als solche begreifen müssen. Unabdingbar ist eine Planung, die über Verwaltungs- und Verbandsgrenzen (Umwelt- und Tourismusverbände) hinausgeht. Die Verwaltungen von Städten, Gemeinden, Landkreisen oder Schutzgebieten sowie Polizei und Bürger und Bürgerinnen können in enger Gemeinschaftsarbeit Ideen verwirklichen. Zusätzlich bedarf es für das Voranbringen einer umweltverträglichen Mobilität der Kompetenz der inhaltlichen Kooperationspartner in der Region (wie z.B. Fahrgast-Rat Wendland, ADFC oder VCD).

**TK6** „Andere motivieren können, aktiv zu werden“

Die persönliche Entscheidung dazu, z.B. vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen, bedarf häufig eines Anstoßes von außen oder hängt vom Verhalten der eigenen Bezugsgruppen ab. Daher ist die Fähigkeit, andere zu einer Verhaltensänderung im Verkehrsbereich zu motivieren, sehr wichtig.

**TK13** „Das eigene Konsumverhalten bewusst gestalten“

Eigenes Konsumverhalten ändern – ein unliebsamer Begriff in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Doch im Zusammenhang mit der Nutzung von umweltverträglichen und weniger verträglichen Verkehrsträgern ist es eine wichtige Kompetenz der Nutzer und Nutzerinnen, bei ihren tagtäglichen Entscheidungen den im umfassenden Sinne geeignetsten zu wählen.

- Aktive Verbesserung der schulischen Verkehrssituation
- Bewusstseinsbildung zur intelligenten Verkehrsmittelwahl aller(!) Schulnutzer
- Interesse wecken für umweltschonende Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad, Zu-Fuß-Gehen)

An vielen Schulen lässt sich beobachten, dass Schülerinnen und Schüler den Schulweg sowie Freizeitwege am Nachmittag nicht selbstständig zurücklegen, sondern häufig von ihren Eltern gebracht werden – oft mit dem Auto. Die allgemeine Zunahme des Pkw-Verkehrs und der aus Sicht der Eltern immer gefährlicher werdende Straßenverkehr sind Gründe dafür. Es gibt aber auch viele Gründe für Kinder und Jugendliche, ihre Wege möglichst selbstständig und mit Verkehrsmitteln des Umweltverbundes (zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem ÖPNV, der Bahn) zurückzulegen. Hierzu zählen: mehr Bewegung, mehr soziale Kontakte, mehr Entwicklungsmöglichkeiten und mehr Sicherheit. Es profitieren die Allgemeinheit und die Umwelt davon, dass weniger Verkehr, weniger Schadstoffe und weniger Lärm verursacht werden.

Um die Projektziele zu verwirklichen, bietet es sich an, ein Mobilitätsteam ins Leben zu rufen. Ein solches Mo-

bilitätsteam besteht z. B. aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, evtl. der Schulleitung und aus dem Hausmeister. Das Mobilitätsteam bildet den Mittelpunkt für alle Aktionen und dient als Anlaufstelle für Schüler, Schülerinnen und Lehrer.

In Grundschulen betreuen die Lehrer das Mobilitätsprojekt, in weiterführenden Schulen können die Schüler je nach Alter an allen Phasen selbstständig teilnehmen. Die Schulleitung muss eingebunden sein, um Verständnis und Unterstützung von höchster Ebene zu erlangen und andererseits mögliche Widerstände und Probleme früh erkennen zu können. Ebenfalls kann es hilfreich sein, das Mobilitätsteam um Vertreter der Eltern, der Verwaltung und der Polizei sowie von Verbänden zu erweitern.

Als Maßnahmen und Aktionen in der Grundschule kommen in Betracht:

- Erstellung einer „grünen Verkehrskarte“ (mit Fuß- und Schleichwegen)
- Fußgängergemeinschaften (Walking Bus) bilden

- ✦ Malwettbewerb zum Thema umweltfreundliche Mobilität
- ✦ Aktionstag rund um das Fahrrad (mit Fahrradbörse, Sicherheitsberatung ...)
- ✦ Umweltfreundlicher Ausflug mit dem ÖPNV

Maßnahmen und Aktionen in der weiterführenden Schule könnten sein:

- ✦ Organisation eines Elternabends zur umweltfreundlichen Mobilität
- ✦ Fahrradgemeinschaften bilden („Cycling Train“)
- ✦ Einrichtung einer Fahrradwerkstatt
- ✦ Fahrradrallye
- ✦ Klassenfahrt mit dem Fahrrad
- ✦ Aktionen für die Fahranfänger bei den Jüngeren, z. B. Patenprojekt Grundschule
- ✦ Untersuchung von Folgen der Mobilität (z. B. Emissionsbetrachtung)
- ✦ Aktionswoche: „Autofreie Schule“

Konkrete Anknüpfungspunkte für Initiativen, die aus BNE-orientierten Strukturen wie „Runden Tischen“, Zukunftswerkstätten oder Projektarbeitsgruppen entstehen können, sind z. B.

- ✦ Entwicklung bzw. Verbesserung eines Rufbus-Konzeptes für den ländlichen Raum
- ✦ Kreative Ansätze zur verbesserten gemeinschaftlichen Auslastung des individuellen Autoverkehrs
- ✦ Maßnahmen zur verstärkten Bewerbung und Angebotsverbesserung des regionalen Bahnverkehrs (Wendlandbahn, Bahnhof Brahlstorf als Zugang zum Biosphärenreservat im Nordosten)
- ✦ Maßnahmen zur bedarfsgerechten Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger (z. B. Fahrrad – Bus, Fahrrad – Schiff)
- ✦ Aufbau und Unterhaltung von ergänzenden Service- und Informationsangeboten in Zusammenhang mit dem im Aufbau befindlichen Besucherlenkungs-konzept

Engagierte Personen oder Vereinigungen sollten als Beraterinnen oder Koordinatoren den Entwicklungsbedarf in Sachen nachhaltige Mobilität bewusst halten und Bildungsprozesse anregen.

## Mögliche Lernorte

Die Grenzen des Biosphärenreservats werden beim Themenbereich Mobilität bewusst überschritten. So sind die Lernorte bei dieser Thematik sowohl in der Region zu finden (Interessenvertretungen für umweltfreundliche Mobilität wie den Fahrgast-Rat Wendland oder den ADFC im Landkreis Lüchow-Dannenberg) als auch in benachbarten Bundesländern (Pro Bahn in Schleswig-Holstein und Hamburg). Des Weiteren können Schulstandorte in der gesamten Bundesrepublik als Lernort dienen, um beispielgebende Einrichtungen zu besuchen, die nachhaltige Mobilität an ihrer Schule bereits verwirklicht haben.

## Hilfreiche Kontakte

### HANDLUNGSFELD SCHULE

**Verkehrswacht Lüneburg e. V. bei der Samtgemeinde Bardowick,**

Schulstr. 12, 21357 Bardowick,

Tel. 041 31/12 01 39, Fax 041 31/120 18 39,

[www.landesverkehrswacht.de/verkehrswacht-lueneburg.html](http://www.landesverkehrswacht.de/verkehrswacht-lueneburg.html)



*Kinder auf dem Weg zur Schule*

**Handlungsfeld Umweltfreundliche Mobilität in der Region**

Fahrgast-Rat Wendland,  
Hauptstr. 45, 29494 Trebel,  
Tel. 058 62/60 60,

[fabrgastrat.wendland@jpberlin.de](mailto:fabrgastrat.wendland@jpberlin.de), [www.fabrgastrat.de](http://www.fabrgastrat.de)

**Personenverkehrsgesellschaft Altmarkkreis Salzwedel mbH**

(PVGGS), Böddenstedter Weg 18a, 29410 Salzwedel,  
Tel. 039 01/30 40 12, Fax 039 01/30 40 15,  
[info@pvgs-salzwedel.de](mailto:info@pvgs-salzwedel.de), [www.pvgs-salzwedel.de](http://www.pvgs-salzwedel.de)

**Verkehrsgesellschaft Prignitz mbH (VGP),**

Wilsnacker Str. 48, 19348 Perleberg,  
Tel. 038 76/78 99 40, Fax 038 76/78 99 42,  
[info@vgp-prignitz.de](mailto:info@vgp-prignitz.de), [www.vgp-prignitz.de](http://www.vgp-prignitz.de)

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC),**

Kreisverband Lüchow-Dannenberg,  
[adfc-luechowdannenberg@web.de](mailto:adfc-luechowdannenberg@web.de)

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC),**

Kreisverband Lüneburg, Katzenstr. 2, 21335 Lüneburg,  
Tel. 041 31/4 78 23, Fax 041 31/4 75 12,  
[info@adfc-lueneburg.de](mailto:info@adfc-lueneburg.de), [lbg.adfc-nds.de](http://lbg.adfc-nds.de)

**PRO BAHN, Regionalverband Hamburg und Umgebung,**

[www.pro-bahn.de/niedersachsen/rv\\_hamburg.html](http://www.pro-bahn.de/niedersachsen/rv_hamburg.html)

**Elbtalaue-Wendland Touristik GmbH,**

Lübeln 2, 29482 Küsten,  
Tel 058 41/96 29-0, Fax 058 41/96 29-29,  
[info@elbtalaue-wendland.de](mailto:info@elbtalaue-wendland.de), [www.elbtalaue-wendland.de](http://www.elbtalaue-wendland.de)

**Burg Lenzen – Tagungs- und Besucherzentrum,**

Burgstr. 3, 19309 Lenzen,  
Tel. 03 87 92/12 21, Fax 03 87 92/8 06 73,  
[info@burg-lenzen.de](mailto:info@burg-lenzen.de), [www.burg-lenzen.de](http://www.burg-lenzen.de)

**Angebote:** u. a. Umweltbildungsschwerpunkte Elbe, Aue,  
Wasser, Fahrtziel Flusslandschaft Elbe

**Anhang****Tipps zur weiteren Recherche****LITERATUR**

„AG Rahmenplan“ des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (2003): **Orientierungshilfen für die Erstellung einer Präambel und Empfehlungen/Richtlinien**

zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in allgemein bildenden Schulen. – Berlin, 27 S.

[www.transfer-21.de/daten/texte/Praeambel-Richtlinien.pdf](http://www.transfer-21.de/daten/texte/Praeambel-Richtlinien.pdf)

Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue (Hrsg., 2009): **Biosphärenreservatsplan mit integriertem Umweltbericht. Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“.** – Hitzacker, 296 S.

[www.elbtalaue.niedersachsen.de/download/26692](http://www.elbtalaue.niedersachsen.de/download/26692)

Busch, M. (2008): **Verkehrswende. Mit Bahn und Rad fürs Klima.** – In: Umwelt aktuell, 02/2008, S. 24

[www.eu-koordination.de/PDF/ua2008-02.pdf](http://www.eu-koordination.de/PDF/ua2008-02.pdf)

Continental AG (Hrsg., 2005): **Mit dem Bus zur Schule – aber sicher! Anregungen und Arbeitshilfen für Busprojekte mit Kindern und Jugendlichen.** – Lüneburg, 165 S.

Haan, G. de, Harenberg, D. (1999): **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.** – In: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hrsg.): Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung. – Bonn, 108 S.  
[www.pedocs.de/volltexte/2008/218/pdf/heft72.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2008/218/pdf/heft72.pdf)

Klimabündnis Österreich (Hrsg., 2005): **Auf Kinderfüßen durch die Welt – Wir sammeln Grüne Meilen. Aktionsheft für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Erzieherinnen und Erzieher.** – Wien, 42 S.

[www.netzwerk-verkehrserziehung.at/fileadmin/user\\_upload/Aktionsheft\\_auf\\_Kinderfuessen2005.pdf](http://www.netzwerk-verkehrserziehung.at/fileadmin/user_upload/Aktionsheft_auf_Kinderfuessen2005.pdf)

PRO BAHN (Hrsg., 2008): **Zukunft für die Wendlandbahn. Optimierung der Wendlandbahn.** – 2. Aufl., o. S.

Robin Wood (Hrsg., 2008): **Zündstoff. Verkehr und Klima.** – Bremen, 35 S.

[www.robinwood.de/german/verkehr/fg/zuendstoff.pdf](http://www.robinwood.de/german/verkehr/fg/zuendstoff.pdf)

Umweltbundesamt (Hrsg., 2006): **Nachhaltige Mobilität in der Schule. Beratungsleitfaden für allgemeinbildende Schulen.** – Dessau-Roßlau, 31 S.

**INTERNET**

Leuphana Universität Lüneburg: **Curriculum Mobilität** (Internetplattform „Curriculum Mobilität“ aus Niedersachsen ist ein weit entwickeltes Modell zur Einbindung des Themas Mobilität in den Unterricht)

[www.curriculummobilitaet.de](http://www.curriculummobilitaet.de)





Die Bleckeder Fähre bringt neben Touristen und Pendlern auch viele Schüler aus Amt Neuhaus nach Bleckede

Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD): **Zahlreiche Informationen zu allen Verkehrssektoren**

[www.vcd.org](http://www.vcd.org)

Fachverband Fußverkehr Deutschland – FUSS e. V.: **Informationen zu allen Facetten des „Zu-Fuß-Gehens“**

[www.fuss-ev.de](http://www.fuss-ev.de)

Goethe-Gymnasium Karlsruhe, Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr der RWTH Aachen & InTransiCon GmbH: **Team Mobility** (Vorstellung eines Projekts zur nachhaltigen Mobilität von Schülern)

[www.team-mobility.net](http://www.team-mobility.net)

Umweltbundesamt: **Fachinformationen zu verschiedenen Verkehrssektoren und nachhaltiger Mobilität**

[www.umweltbundesamt.de/verkehr/index.htm](http://www.umweltbundesamt.de/verkehr/index.htm)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.: **Informationen rund um das Fahrradfahren**

[www.adfc.de](http://www.adfc.de)

Koordinierungsstelle Elberadweg Nord: **Informationen zum Elberadweg**

[www.elberadweg.de](http://www.elberadweg.de)

AOK Bundesverband GbR: **Informationen zur Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“**

[www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

Institut Wohnen und Umwelt: **BEIKI – Mit dem Fahrrad durchs Netz** (Online-Angebot zum Thema Fahrradmobilität für 11–14-Jährige)

[www.beiki.de](http://www.beiki.de)



Der ÖPNV in der Biosphären-Region ist zeitlich häufig an der Schülerbeförderung orientiert

#### Impressum

**Herausgeber:** Biosphärenreservatsverwaltung  
Niedersächsische Elbtalaue  
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)  
Tel. 058 62-96 73 0  
info@elbtalaue.niedersachsen.de  
www.elbtalaue.niedersachsen.de  
1. Auflage 2011

**Text:** SCHUBZ Lüneburg,  
Biosphärenreservatsverwaltung

**Redaktion:** Anne Spiegel

**Fotos:** Brigitte Königstedt, Anne Spiegel,  
Fotolia, Biosphärenreservatsverwaltung

**Layout:** elbe-drei Werbeagentur Hamburg

Nationale  
Naturlandschaften

